

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 130 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 25.01.2023

Super Leistung Schulverband Mittelschule Buchloe

Der Buchloer Bürgermeister, gleichzeitig Vorsitzender des Mittelschulverbandes, verkündet am 21. Januar 2023 in der Buchloer Zeitung stolz, dass der Soccer-Court bestellt wurde und hoffentlich im Frühsommer westlich des Hallenbades aufgestellt werden wird. Frau Hehl fragt natürlich nicht nach, wer den Platz für diese Feld abgeben muss. Natürlich wird dafür der Sportplatz der Mittelschule Buchloe verkleinert, den diese Mittel- (früher Haupt-) schulloser brauchen keinen ganzen Fußballplatz, wenn sich dafür Kommunalpolitiker als Jugend-Freunde (des nicht repräsentativen Jugendbeirats, gewählt von 1,5 % der Jugendlichen) profilieren können. Dieser Platz ist „nötig“, weil manche Jugendliche beim Fußballspielen keine Lust haben den Ball zu holen – ist Fußball ein Laufsport oder ein Standkicker? Ca. 1000 Schüler (Mittelschule + Realschule, welche den Platz auch nutzt) sind nicht so wichtig!

Übrigens: Mittelschüler, welche im Schulverband ihre in einem Projekt erarbeiteten Vorstellungen zur Zukunft der Schule vorstellen, werden in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verlegt, damit auch bestimmt kein öffentlicher Druck zugunsten der Schüler entsteht, denn mit Ideen von Schülern kann sich kein Politiker profilieren.

Alles kein Problem

sagte die Buchloer Stadtspitze (Bürgermeister, Stadtbaumeister, ...) in einer Sitzung während der letzten Sitzungsperiode (2014-2020) des Buchloer Stadtrates als der damalige Stadtrat Hubert Zecherle, jetzt Buchloer Hofnarr, nach der Fertigstellung der Kita Gennachspatzen fragte, ob es wegen der Höhenlage (diese war aus den dem Stadtrat vorliegenden Plänen nie ersichtlich) des Gebäudes (ca. 1m über Geländeneiveau) Probleme mit dem Lärmschutz für das Neubaugebiet geben wird. Diese Frage wurde damals verneint. „Alles kein Problem“ „In der Planung / Lärmgutachten war das alles berücksichtigt“ war die Auskunft der Stadtspitze. Das war offensichtlich gelogen, wenn Bürgermeister Pöschl am 21. Januar 2023 in der Buchloer Zeitung sagt „... wir müssen zunächst das Thema Lärmschutz zur A96 in den Griff bekommen“ bevor dort gebaut werden kann. Bin gespannt, wie diese 40000 m² Baugrund dann irgendwann in ferner Zukunft verwendet werden? Wird so gebaut wie immer in Buchloe oder sinnvoll und nachhaltig? 50 Bauplätze für Spitzenverdiener oder 110 Bauplätze für Menschen mit gutem Normaleinkommen? Eigentlich sollte das keine Frage sein!

Baum und Wolf

Gehasst und geschützt, gepflegt und gefällt – je nach Standpunkt. In Stadt- und Gemeinderäten wird jeder einzelne zu fallende Baum diskutiert, als ginge es um den Fortbestand der weltweiten Natur. Von Menschen gepflanzte innerörtliche Bäume, häufig auf Privatgrund, werden symbolisch überladen zur Definition des kommunalen Umweltschutzes. Bürger melden Baumfällungen innerhalb der Gemeindegrenzen den Behörden, um scheinbare Umweltfrevel anzuzeigen und die kommunalen Gremien müssen und wollen sich dann rechtfertigen, denn diese Baumfällungen geben jedem SUV-fahrenden Gemeinderat die Möglichkeit sich als Umweltschützer zu profilieren. Dieselben Bürger und Gemeinderäte sind stolz auf ihre angeblich ökologischen Hackschnitzel-, Pellet- oder allgemein Holzheizungen, in deren Brennstoff scheinbar kein CO₂ gebunden wird und welcher zu Lebzeiten auch kein Lebensraum für Tiere war, denn nur Einzelbäume in Ortschaften sind ökologisch wertvoll, wohingegen Bäume in Gruppen außerhalb des bebauten Raums – sogenannte Wälder – gefällt werden müssen, da sie eine Bedrohung darstellen.

Dies haben Wälder und Wölfe gemeinsam – sie bedrohen scheinbar Menschen.

Wölfe, die gefährlichsten freilebenden Raubtiere in Mitteleuropa töten immerhin ca. 2 Menschen pro Jahrhundert in Mitteleuropa. Im Rahmen einer offenen schonungslosen Risikoanalyse muss gesagt werden dürfen, dass dieses Risiko den Menschen nicht mehr zugemutet werden kann und die Politik endlich handeln muss, denn man sollte nicht warten, „biss“ etwas passiert. Nicht zu vergessen die wirtschaftlichen Schäden für die Landwirtschaft, denn europaweit reißen die Wölfe pro Jahr bestimmt so viele Tiere, wie in einer Stunde in einem Schachthof umgeworfen werden – so gesehen kann sich Landwirtschaft ohne Bestandsmanagement (= Abschießen) für den Wolf nicht mehr lohnen.

Baum und Wolf – zwei Musterbeispiele für hirnfreie Bürgeraufregung und populistische Reaktionen von Politiker*innen, welche nicht mit Sachargumenten gelangweilt werden wollen, weil „nach der Wahl“ ist immer irgendwie „vor der Wahl“.



Bildquelle: www.deviantart.com

Fachkräfte- mangel

Nahezu alle Branchen beklagen einen schädlichen Fachkräftemangel.

Nahezu alle Branchen fordern die Förderung der Einwanderung von Fachkräften.

Nahezu alle Parteien unterstützen diese Forderung

Nahezu alle Branchen und Parteien haben keine Lösungen für folgende Fragen:

Wieso sollen diese Fachkräfte aus ihren Heimatländern auswandern, da in diesen Ländern Fachkräfte meist ein auskömmliches bis gutes Leben führen können?

Wieso sollten qualifizierte Fachkräfte nach Deutschland kommen, wenn sie hier von den avisierten Löhnen weder leben noch wohnen können?

Wo sollen diese Fachkräfte mit ihren Familien wohnen?

Wieso sollten diese Fachkräfte nach Deutschland kommen, wenn viele andere Länder wesentlich bessere Konditionen für Einwanderer bieten.

Wieso sollen diese Fachkräfte (für Sozial-, Handwerks- und Dienstleistungsberufe) Deutschkenntnisse nachweisen oder erwerben müssen, wo gleichzeitig in akademischen Berufsfeldern überwiegend Englisch gesprochen wird und dort niemand Deutschkenntnisse nachweisen muss. Weniger verdienen aber dafür mehr Qualifikation?

Wieso müssen Einwanderer hier schon qualifiziert ankommen, wo doch ein hier geborener Mensch auch ca. 16 – 27 Jahre braucht, bis er/sie für eine Arbeit qualifiziert ist?

Wieso darf ein Neubürger nicht vorübergehend (max. 3 Jahre) in die „Sozialsysteme einwandern“ um sich zu qualifizieren, wo doch jedes deutsche Kind auch in das Sozialsystem eingeboren wird (Kindergeld, Steuerfreibetrag) und bis zum Berufseintritt Kosten für den Steuerzahler in beträchtlicher Höhe anfallen (Kita, Schule, Hochschule – Personal in allen Einrichtungen). So ein völkisches Kind kostet also bis zu 350000 € (ohne Kosten für die Eltern) bis zum Berufseintritt. Für einen Bruchteil dieser Kosten lässt sich ein sogenannter Sozialsystemeinwanderer qualifizieren.

Wieso verbessern sich nicht die Löhne und Gehälter in allen Mangelbranchen, sondern nur bei Kranken- und Altenpflegern sowie in den Kitas?

Wieso wird in der Politik nur der Fachkräftemangel beklagt, aber keine wirklichen Maßnahmen beschlossen?

Wieso bauen Firmen, welche unbedingt Fachkräfte benötigen keine Betriebswohnungen für ihre Beschäftigten?

Wieso brauchen Fachkräfte überhaupt eine abgeschlossene Ausbildung, wenn man Bundestagspolitiker*in auch ohne jeglichen Berufsabschluss werden kann? Mehr Verantwortung für weniger Qualifikation?